

Solares Bauen

Ein grenzübergreifendes Zukunftsprojekt

Erfolgreich: Schweizer Pioniergeist und Solararchitektur aus Sachsen

Was passiert, wenn Schweizer Pioniergeist und ostdeutscher Innovationsmut aufeinandertreffen? Es ist der Beginn einer langjährigen und konstruktiven Erfolgsgeschichte! Im Jahr 2005 fanden der Schweizer Solarpionier Josef Jenni und Ullrich Hintzen, Vorstand der FASA AG, für ein Pilotprojekt, einem fast zu 100 Prozent solar beheizten Einfamilienhaus in Freiberg in Sachsen, zueinander. Dieses Projekt war der Auftakt für zahlreiche weitere, hocheffiziente Solarbauten im deutschen Bundesgebiet. Die Jenni Energietechnik AG zählt zu den führenden Herstellern großvolumiger Solarspeicher. Die FASA AG legt den Fokus auf einen ganzheitlichen Ansatz für Solares Bauen mit dem Ziel, neue Solararchitektur mit Solarthermie zu verbinden. Durch enge Kooperation des schweizerisch-sächsisches Solarduos wurden bislang nicht nur reihenweise Sonnen-Einfamilienhäuser realisiert, son-

dern – als besondere Spezialität der FASA AG – auch denkmalgeschützte Altbauten solar saniert.

Innovativ: Bauen mit der Sonne

Das Prinzip dieser Häuser ist einfach und zugleich intelligent: Die Solararchitektur integriert die Kollektorfleichen in die äußere Gebäudehülle. Solaringenieure dimensionieren die Solarthermie-Kollektoren wie auch den Solarspeicher und fügen diesen entsprechend in die Gebäudestruktur ein. Die Sonne erwärmt dann ganzjährig über Solarkollektoren das Wasser im perfekt isolierten Solarspeicher. Die darin gespeicherte Wärmeenergie deckt einen Großteil des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser der Bewohner. Das spart bis zu 90 Prozent und mehr an Nebenkosten und vermeidet CO₂-Emissionen. Die Zusatzkosten für Solares Bauen/Solarthermie sind förderfähig und rentieren sich – für Investoren und Nutzer gleichermaßen. Das Prinzip kann für alle Gebäudetypen, so auch Kindergärten, Schulen oder Mehrfamilienhäuser (MFH) angewendet werden.

Beispielhaft: Mehrfamilien-Sonnenhaus mit Rekordspeicher

Um hohe solare Deckungsgrade zu erzielen, sind smarte Solararchitektur- und Ingenieurlösungen in Verbindung mit großen Solarspeichern notwendig. Im ältesten Stadtteil von Chemnitz entsteht aktuell eine außergewöhnliche und moderne Sonnenhaus-Wohnanlage, das sogenannte „Solardomizil“. Dieses erhält Ende Juni in einem logistisch-technischen Kraftakt sein gewaltiges solares Herz, den Solarspeicher. Nach rund 700 Kilometern Anfahrt aus der Schweiz als Spezialtransport



Verschiedene Varianten des Aktivsonnenhauses der FASA AG (Mehrfamilienhaus, urbane Einfamilienhäuser, solar sanierte Altbauten).



Der etwa 200 Kubikmeter fassende Solarspeicher für das „Solardomizil“ in der Fertigung in der Schweiz.

mit Polizeibegleitung heben zwei Schwerlastkräne den fast 200 Kubikmeter fassenden Solartank in seinen Bestimmungsort. „Bei diesem Speicher für das MFH Solardomizil in Chemnitz handelt es sich um den größten, den wir als Jenni Energietechnik AG je für einen Kunden in Deutschland gefertigt haben“, so Josef Jenni. Insgesamt entstehen auf circa 3.000 Quadratmetern Wohnfläche etwa 30 Wohnungen. Nach Bauabschluss wird das solare Baukonzept voraussichtlich 40 bis 50 Prozent der benötigten Energie für Heizung und Warmwasser abdecken. Darüber hinaus zeigt das Mehrfamilien-Sonnenhaus „Solardomizil“ architektonisch neue Wege und macht mit seiner optisch ansprechenden Fassadengestaltung auf sich aufmerksam. Weitere gemeinsame grenzüberschreitende Projekte zur Umsetzung der Wärmeenergiegewende sind in Planung beziehungsweise Ausführung.

INFORMATIONEN UNTER

www.aktivsonnenhaus.de
www.jenni.ch

Projekte der Generalbauunternehmung FASA AG in Chemnitz mit Swiss Solartank

Bis heute hat Jenni Energietechnik AG für total 78 Solarprojekte der FASA AG jeweils einen grossen Solartank, welcher im Zentrum des Gebäudes steht, realisiert.



Firmenhauptsitz der FASA AG



Wohnsiedlung mit eingebauten Swiss Solartanks



Jenni Swiss Solarspeicher in der Produktionshalle, kurz vor der Abfahrt



Jenni Swiss Solartank auf dem Weg nach Chemnitz



Solarüberbauung in Chemnitz